



Mein Auslandssemester habe ich im Winterterm (Januar bis April 2018) an der University of Waterloo in Kanada absolviert. An der Universität Bremen studiere ich derzeit im M. Sc. Wirtschaftspsychologie und war in Kanada ebenfalls an der psychologischen Fakultät immatrikuliert. Im Folgenden teile ich gerne meine Erfahrungen zur Vorbereitungsphase, der Universität und den Kursen sowie zur Wohnsituation und sonstige Eindrücke mit Euch.

### *Vorbereitung*

Die Vorbereitung für das Auslandssemester außerhalb Europas war im Vergleich zu Erasmus aufwendiger. Die Bewerbungsfrist an der Uni Bremen war bereits ein Jahr vor dem geplanten Aufenthalt, weshalb ich mich bereits im ersten Mastersemester direkt über alle Auslandsmöglichkeiten informieren und mich um die Voraussetzung kümmern musste. Für die Bewerbung um den Austauschplatz an der University of Waterloo wurde ein Sprachzertifikat (z.B. IELTS, TOEFL) mit einer Mindestpunktzahl benötigt, die man erreichen muss. Ich habe mich für den IELTS entschieden, der im Vergleich zum TOEFL British English abfragt und man im Sprechtest mit einer Person anstatt eines Computers spricht. Einige Internationals an anderen Fakultäten der University of Waterloo benötigten für ihre Bewerbung keinen Sprachtest, sondern konnten sich z.B. das Abiturzeugnis oder vorherige Auslandsaufenthalte anrechnen lassen. Die Uni Bremen fordert allerdings für die Bewerbung einen Sprachtest, was den Bewerbern leider unnötige Kosten verursacht. Des Weiteren brauchte man mehrere Referenzschreiben auf Englisch, die hingegen nur für die Uni Bremen und nicht für die Uni Waterloo benötigt wurden. Sämtliche Bewerbungsunterlagen mussten schriftlich und online eingereicht werden. Nach der Zusage der Universität Bremen im Januar/Februar muss man sich im Sommer für den kommenden Winterterm ebenfalls noch einmal selbstständig bei der University of Waterloo online bewerben (für das Herbst- bzw. Sommersemester existieren andere Fristen). Zudem sollte ein Learning Agreement für die Kursanerkennung zwischen den Unis vereinbart werden. Der positive Effekt ist, dass man sich dadurch schon einmal mit der Kurswahl beschäftigt. Der Nachteil ist, dass die Kurse in den meisten Fällen vor Ort noch einmal verändert werden, da Kurse nicht angeboten werden, anders aufgebaut sind oder man noch interessantere Kurse findet. Generell muss ich sagen, dass der Bewerbungsprozess der Universität Bremen mehr Aufwand verursacht als letztlich für die University of Waterloo benötigt wird. Auch die Kommunikation mit dem zuständigen Fachbereich in Bremen wurde von vielen Bewerbern als umständlich empfunden. Trotzdem kann ich sagen, dass sich der Aufwand definitiv gelohnt hat und man dafür einen tollen Aufenthalt in Kanada genießen kann!

## Uni & Kurse



*Psychologie Gebäude auf dem Campus*

Die University of Waterloo ist eine sehr gute Universität für Studiengänge wie Computer Science und Engineering. Auch die psychologische Fakultät ist für ihre Masterstudiengänge renommiert, weshalb ich mich speziell für diese Partneruniversität entschieden habe. Die Ansprechpartner für Internationals und auch die Mitglieder der psychologischen Fakultät sind alle sehr freundlich, gelassen und stets bemüht den Studierenden zu helfen. Dass ich meine Kurse auf dem Learning Agreement noch einmal komplett verändert habe, war kein Problem. Als Masterstudierende musste ich mindestens einen Graduate Kurs (Master) und durfte maximal einen Undergraduate Kurs (Bachelor) belegen. Ich habe mich für einen Master- und einen Bachelorkurs entschieden. Vom Umfang her entspricht ein Kurs in etwa 10 ECTS, somit hatte ich ca. 20 ECTS. Dies empfand ich als sinnvollen Workload, da dadurch noch Zeit für Wochenendtrips blieb und man trotzdem nicht in Langeweile geriet. Ein Vorteil der University of Waterloo ist, dass man sich in den ersten zwei Wochen sämtliche Kurse, die einen interessieren, angucken darf und sich erst dann für Kurse festlegen muss. Dies war äußerst hilfreich bei der Kursentscheidung, da für einige Kurse die Kursbeschreibung auf der Homepage ziemlich kurz war und man dadurch einen besseren Einblick in die Inhalte bekam. Die Professoren waren alle sehr freundlich, verständnisvoll und immer für Fragen offen. An der University of Waterloo gibt es Trimester, die jeweils vier Monate andauern. Ein Trimester besteht somit aus ca. drei Monaten Vorlesungen und einem Monat Prüfungen. Im Februar gab es eine Reading Week, in der keine Kurse stattfanden. Theoretisch soll die Woche zur Vorbereitung auf die Midterms, den Zwischenprüfungen, genutzt werden. Viele Internationals haben die Woche zusätzlich zum Reisen genutzt. Die Qualität der Vorlesungen war in meinen Kursen sehr gut. Die Endnoten bestehen immer aus mehreren Teilprüfungen. In dem Bachelorkurs hatte ich z.B. zwei Tests, zwei Hausarbeiten und eine relativ aufwendige Gruppenarbeit mit Ausarbeitung und Präsentation. Anwesenheitspunkte und Hausaufgaben sind auch keine Seltenheit. Die 10 ECTS machen sich also bemerkbar, jedoch ist alles gut machbar, wenn man nicht zu viele Kurse belegt. Ich hatte an drei Tagen die Woche Vorlesung und hatte somit noch ausreichend Zeit für sonstige Freizeitaktivitäten. Viele Psychologie-Masterstudierende forschen aktiv und können unter der Aufsicht ihrer Betreuer eigene Forschungsprojekte durchführen. Im Gegensatz zur Universität

Bremen wird hier quantitativ geforscht. Wer also Interesse am Forschen hat, ist hier gut aufgehoben, da man sich mit ein wenig Eigeninitiative an den Forschungen beteiligen kann.

Am Anfang des Terms gab es einige Einführungsveranstaltungen für Internationals bei denen man andere Internationals kennenlernen konnte. Den offiziellen Einführungstag habe ich leider wegen Flugverspätungen verpasst. Allerdings kann man sich bereits im Vorfeld online für eine International-Gruppe anmelden (die Infos bekommt ihr nach eurer Annahme per Mail), in der regelmäßige Events wie Curling oder Spieleabende von einheimischen Studierenden organisiert werden. Die meisten Internationals kamen aus Deutschland, Österreich, Australien, Asien, UK und Skandinavien. Da die meisten Internationals Computer Science oder Engineering studierten, gab es für sie viele Extra-Veranstaltungen. An der psychologischen Fakultät waren nur eine Handvoll Austauschstudierende, weshalb hier keine speziellen Events angeboten wurden. Zudem gibt es an der Universität eine Vielzahl an Clubs, denen man beitreten kann. Von Kochen über Filme drehen, A Capella Singen, Wandern und Campen bis hin zum Cheeseclub (in dem sich tatsächlich einmal pro Woche Studierende zum gemeinsamen Käse essen treffen) ist für jeden etwas dabei und es ist eine gute Möglichkeit mit Kanadiern außerhalb der Kurse in Kontakt zu kommen.



*Dana Porter Library auf dem Campus*

Der Campus der Universität ist relativ groß und beinhaltet sämtliche Lehrräume und Labore sowie zwei Bibliotheken und Sportmöglichkeiten. Je nach Fakultät sind die Gebäude älter oder moderner und sehen mehr oder weniger schön aus. Darüber hinaus bietet die Uni Sportkanonen bzw. allen die es werden wollen ausreichend Möglichkeiten. Das Fitnessstudio und die Squash Hallen stehen zur kostenlosen Verfügung. Zudem ist zu bestimmten Zeiten auch kostenfreies Schwimmen und Eislaufen möglich. Daneben gibt es zahlreiche Sportkurse, für die man sich für geringe Kosten anmelden kann. Zur Orientierung habe ich zum Beispiel einen Kurs im Eislaufen für ca. 30\$ für den Term belegt. Einige meiner Freunde haben sich als Dodgeball-Team (Dodgeball ist so ähnlich wie Völkerball) gemeldet und während des Semesters ein Turnier gespielt.



*Free Skating Hours im Sportgebäude am Campus*

## *Wohnen & Waterloo*

Für die Wohnsituation existieren verschiedene Möglichkeiten. Zunächst gibt es On- und Off Campus Unterkünfte, die von der Universität angeboten werden. Meistens wohnen die Bacheloranden auf dem Campus und die Masterstudierende außerhalb des Campus'. Einerseits gibt es Blocks mit größeren WGs. Einige WGs hatten darin keine Küche, weshalb sich die Studierende für 1000\$ noch einen Mealplan dazu kaufen mussten, womit sie an der Uni umsonst Essen kaufen konnten (allerdings ist das meiste Angebot nur Fastfood). Andererseits habe ich Off Campus in einem Reihenhaus im Columbia Lake Village gewohnt (CLV North ist nur für Graduates, CLV South ist auch für Undergraduates) und habe mir mit einer kanadischen Mitbewohnerin ein komplettes Haus geteilt. Das Haus war sehr schön, es gab reichlich Platz und auch eine eigene Waschmaschine. Der einzige Nachteil war die Lage, da das Village ca. 20min Fußweg von der Uni entfernt lag und man in die Innenstadt noch länger brauchte, was sich im Winter mit Schnee und Eis manchmal als etwas hinderlich erwies. Allerdings fahren bis Mitternacht regelmäßig Busse und vom CLV gibt es einen eigenen Bus Shuttle zur Uni. Zudem bekommt man von der Uni ein Semesterticket, mit dem man in Waterloo und Kitchener kostenlos und zu jeder Zeit sämtliche Busse nutzen darf, was sehr praktisch war. Ein Supermarkt, eine Apotheke, ein LCBO und eine Bank sind ebenfalls nur 10min Fußweg entfernt. Andere Studierende haben sich eine eigene Wohnung unabhängig von der Uni gesucht. Auch wenn die eigenständige Organisation etwas mehr Aufwand bedeutet, kann ich dies ebenfalls empfehlen, da die Lage oftmals besser und die Miete geringer ist. Zudem geht eine „möblierte“ Unterkunft von der Uni meist nicht über ein Bett und einen Schreibtisch hinaus. Bettdecke und Küchengeschirr müssen somit eigenständig angeschafft werden. An der Uni gibt es leider keine offizielle Stelle, an der ehemalige Studierende ihre Sachen an kommende Studierende weiterverkaufen können. Allerdings gibt es ein paar Facebook Gruppen, in denen alles Mögliche wie z.B. auch Lehrbücher (s. „UW Textbooks“) verkauft werden. Die meisten Internationals müssen sich jedoch am Anfang einmal bei Walmart mit dem Nötigsten eindecken.



*Mein Haus im Columbia Lake Village*

Die dicht beieinanderliegenden Städte Waterloo und Kitchener wurden ursprünglich von deutschen Siedlern gegründet und waren früher als Berlin bekannt. Dies merkt man an vielen deutschen Nachnamen und es gibt sogar eine German Society für Studierende und ein traditionelles deutsches Restaurant, in dem man ein tatsächlich leckeres Schnitzel essen und deutsches Bier trinken kann. Ansonsten hat Waterloo zwei kleine Parks und in Uptown Waterloo finden sich einige Geschäfte, Restaurants, Bars und Clubs. Verbunden ist die Stadt mit Kitchener, in der man im Auditorium regelmäßig Events wie Eishockey oder Wrestling anschauen, ins Theater gehen oder sogar typisch kanadisches Axtwerfen ausprobieren kann. Da die Städte ziemlich klein sind, fühlt man sich schnell heimisch, was besonders bei einem kurzen Aufenthalt von einem Term zu empfehlen ist. Ansonsten fahren verschiedene Busse von der Uni mehrmals täglich und für nur ca. 10\$ nach Toronto, wo man das Big City Life genießen kann.



*Uptown Waterloo*

## *Sonstiges*

Zur weiteren Organisation eures möglichen Aufenthalts hier noch ein paar Informationen zur Krankenversicherung und zum Geldmanagement. Eine Krankenversicherung über die University of Waterloo ist für alle Studierende verpflichtend. Sie deckt relativ viel ab, weshalb eine weitere Krankenversicherung während des Terms nicht unbedingt notwendig ist. Wer nach dem Studium noch Zeit zum Reisen einplant, sollte ich unbedingt vor Antritt des Aufenthalts in Kanada um eine Auslandsrankenversicherung kümmern, da ein Abschluss bei den meisten Versicherungen nach dem Antritt des Aufenthalts nicht mehr möglich ist.

Zudem ist ein Auslandssemester in Kanada im Vergleich zu anderen Ländern kostspielig. Die Unterkunft hat für vier Monate ca. 2500\$ gekostet (was bei privatem Suchen jedoch auch günstiger sein kann als über die Uni). Frische Lebensmittel und ein Bier im Pub sind ebenfalls etwas teurer. Die Studiengebühren der Universität fallen durch die Partnerschaft zum Glück weg, allerdings kommen noch Kosten für die Krankenversicherung und Unterrichtsmaterial hinzu. Die meisten meiner Ausgaben gingen jedoch für das Reisen verloren, worüber jeder natürlich individuell entscheiden kann. Zudem würde ich die Bewerbung für das PROMOS Stipendium sehr empfehlen, das Aufenthalte außerhalb Europas finanziell unterstützt.

### *Hier noch einige Reiseanregungen:*

Generell sollte man mehrtägige Trips planen, da die Distanzen in Kanada deutlich größer sind als in Europa. Für Stadtliebhaber bietet sich eine Reise nach Toronto, Chicago, Detroit und New York City an, die alle mit dem Bus und für unter 50\$ zu erreichen sind. Viele Internationals mieten sich ebenfalls ein Auto, was mit mehreren Leuten ebenfalls günstig ist. Auch Buffalo und Boston sind nicht weit entfernt. Naturliebhaber können z.B. zu den Niagara Fällen, zum Algonquin Park nördlich von Toronto oder nach Kingston zu den 1000 Islands fahren. Wer gerne den französischsprachigen Teil entdecken möchte, kann mit dem Bus, Zug oder Flugzeug in einigen Stunden in Montreal und Quebec City sein. Auch ein Besuch in der Hauptstadt Ottawa lohnt sich, in der man im Winter auf dem ca. 7km langen Kanal durch die Stadt Schlittschuhlaufen kann. Die Städte sind ebenfalls von schönen Nationalparks umgeben. Wer es gerne noch ruhiger mag und Seafood liebt, sollte sich Nova Scotia und Neufundland nicht entgehen lassen. Hier gibt's den besten Hummer, viel Natur und tolle Küstenstrecken. Zu den beliebtesten Reises Strecken zählen natürlich die Rocky Mountains und

Vancouver im Westen, für die man etwas mehr Zeit einplanen sollte. Je nach Wetter ist in den Nationalparks alles möglich, von Wandern und Hiking über Kanu bis Ski fahren, Tubing und Schlittenhundrennen. So gibt es zu jeder Jahreszeit fabelhafte Angebote. ☺



*Tubing, von der University of Waterloo organisiertes Event für Internationals*

Im Großen und Ganzen hat mir der Aufenthalt in Kanada super gefallen. Die Universität ist zwar nicht besonders hübsch, aber inhaltlich überzeugend und bietet viele Events und Clubs, bei denen man seinen Interessen nachgehen und neue Leute kennenlernen kann. Zudem sind alle Faculty Members und Kanadier im Allgemeinen äußerst freundlich, hilfsbereit und etwas entspannter als in Deutschland, weshalb man sich schnell wohl fühlt. Die Stadt Waterloo war für einen Term gut zum schnellen Einleben und man hatte alles was man braucht. Wer gerne mehrere Terms oder ein ganzes Jahr ins Ausland gehen möchte und gerne etwas mehr Trubel mag, sollte ggf. eine größere Stadt wie Montreal oder Toronto in Betracht ziehen. Wer gerne reist, sollte am Ende definitiv noch ein wenig Zeit einplanen oder die Wochenenden während des Semesters nutzen. Auch wenn der Winter mit -20 Grad und Winterwonderland seine schönen Seiten hat, würde ich trotzdem das Herbst- oder Sommersemester empfehlen, um die gesamte Schönheit der Natur und das Leben in den Städten voll auszukosten. Ich kann die University of Waterloo und Kanada definitiv weiterempfehlen, es ist ein tolles Land mit tollen Leuten, das sich lohnt erkundet zu werden! ☺

Ich wünsche Euch viel Erfolg bei der Bewerbung & ganz viel Spaß in Kanada,

Merle